



Sopiko Guramishvili vom SK Schwäbisch Hall kurz vor ihrem ersten Einsatz gegen Lehrte.
Foto: Thomas Marschner

Hall ist zurück im Titelrennen

Schach Die Bundesliga-Frauen des SK Hall lassen ihren Kontrahentinnen keine Chance.

Lehrte. Die Schwäbisch Haller Schachdamen haben sowohl gegen Lehrte als auch gegen Erfurt glatt mit 6:0 gewonnen und Platz 2 der Bundesligatabelle erobert. Viel wichtiger ist, dass Baden-Baden das Spitzenspiel gegen Bad Königshofen mit 2,5:3,5 verlor. Damit ist die Meisterschaft vor den letzten drei Runden in Berlin wieder offen. In der Tabelle führt Bad Königshofen mit einem Punkt Vorsprung vor Schwäbisch Hall und Deizisau. Baden-Baden ist nur noch Viertes. Bei der zentralen Endrunde Ende April spielen die ersten drei der Tabelle gegeneinander die Meisterschaft aus, Baden-Baden hat nur noch theoretische Chancen. Damit kann Schwäbisch Hall die zweite Meisterschaft nach 2017 mit drei Siegen in den letzten drei Runden aus eigener Kraft erreichen.

Die Begegnung gegen Lehrte war eine klare Sache, obwohl die Lehrter den einen oder anderen Punkt hätten machen können. Karina Ambartsumova stand zwischen durch ziemlich schlecht, und am Spitzenbrett stand zwischen Lela Javakhishvili und der deutschen Jungnationalspielerin Fiona Sieber nach einigen Verwicklungen ein ausgeglichenes Doppelturmspiel auf dem Brett. Aber Karina Ambartsumova konnte in der Zeitnotphase ihre Stellung noch ausgleichen und am Ende sogar gewinnen.

„Spion“ in Hofheim

Lela Javakhishvili fand in ihrer Stellung noch einige überraschende taktische Ressourcen, die die Partie doch noch für sie entschieden. Auch Sopiko Guramishvili kam bei ihrem Comeback

nach zwei Jahren Pause zu einem ungefährdeten Sieg.

Während es aus Lehrte eine Liveübertragung der Partien ins Internet gab, war man für Informationen aus Hofheim, wo das Spitzenspiel zwischen Baden-Baden und Bad Königshofen stattfand, auf andere Informationskanäle angewiesen. Zum Glück hatte Schwäbisch Hall einen „Spion“ vor Ort. Dieser gab per Whatsapp ab der Zeitkontrolle Stellung und Züge der alles entscheidenden Partie zwischen der letztjährigen Bundesliga-Topscorerin Dina Belenkaya (Bad Königshofen) und der Ersten der Juniorinnen-Weltrangliste Zansaya Abdumalik (Baden-Baden) durch. Dort wurde alles zugleich von den Spielerinnen der Teams aus Schwäbisch Hall und Deizisau analysiert und bewertet. Beide freuten sich am

Ende über Belenkayas Sieg zum 3,5:2,5 für Bad Königshofen, der Schwäbisch Hall, aber auch Deizisau alle Möglichkeiten lässt, aus eigener Kraft deutscher Meister zu werden.

Am Sonntag gab es dann für Schwäbisch Hall ein weiteres 6:0 gegen Erfurt. Die Erfurterinnen wehrten sich tapfer, waren aber am Ende chancenlos gegen ihre deutlich stärkeren Gegnerinnen. Insbesondere die erst 12-jährige Helena Irene Ulrich wehrte sich gegen Karina Ambartsumova, musste aber doch nach einer Ungenauigkeit im Endspiel die Segel streichen.

Die letzten drei Runden finden gemeinsam mit der Schachbundesliga und einem großen Rahmenprogramm vom 30. April bis 2. Mai im Berliner Maritim pro Arte Hotel statt. tma